

# Neubauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Abonnementpreise  
für die 13tägige Kreuz-Beilage oder deren  
Räume 10 Mk. Restanten pro Seite 15 Pf.  
Anzerate  
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr  
angenommen.

Amtesliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.

Ar. 27.

Nedra, Mittwoch, 4. April 1900.

13. Jahrgang.

### Deutsches Kapital im Auslande.

Den Reichstage ist eine vom Reichsmarineamt aufgestellte Uebersicht über das von Deutschen im Auslande angelegte Kapital zugegangen, die von höchem volkswirtschaftlichen Interesse ist. Die Kenntnis dieser Dinge ist auch insoweit von Wichtigkeit, als wir dadurch verstehen lernen, daß wir trotz ausweilen höherer Einfuhr von Rohstoffen gegenüber der Ausfuhr von Fabrikation doch noch eine recht gute Handelsbilanz haben können; man muß da nämlich die Erdgasfrage des Auslande angelegten deutschen Kapitals mit in Betracht ziehen.

Bei der vorgelegten Aufstellung blieben außer Rechnung ganz Europa (mit Ausnahme der Türkei) und die Ver. Staaten von Nordamerika. Für letztere ist nur schätzungsweise der Betrag von 2000 Mill. Mk. eingestellt. Im übrigen stellen sich die Ergebnisse folgendermaßen: Südamerika bildet etwa 170 bis 2000 Millionen deutscher Werte, die sich ungefähr mit einem Viertel auf die Westküste (Chile und Peru), mit je der Hälfte der übrigen Summe auf Argentinien und auf die übrigen Ostküste verteilen, und ganz überwiegend — zu zwei Dritteln wohl — auf kommerziellen Interessen beruhen. Der Grund- und Plantagenbesitz trägt allerdings auch in hohem Maße zu dieser Summe bei, dagegen sind die Realitätenanlagen in der Inhaberei meist noch nicht in gleichem Grade entwickelt.

Die mittelamerikanischen Länder- und Inselgruppen, einschließend der südamerikanischen Staaten am karibischen Meere und Mexiko, die im wesentlichen eine ähnliche Bemessung der Arbeitskräfte des deutschen Kapitals aufweist, repräsentiert deutsche Werte in der Höhe von 1000 bis 1200 Millionen. Einschließlich der bedeutenden Anlagen in den Ver. Staaten und im nördlichen Mexiko vereinigt also das gesamte amerikanische Kontinent für Deutschland eine Interessensumme von rund 4,5 bis 5 Milliarden.

In der Südsee hat sich bisher das deutsche Kapital überwiegend auf das Festland Australiens konzentriert; von den 550 bis 600 Millionen, die diese Gebiete aufgenommen haben, entfallen fünf Sechstel, zur Hälfte aus Handelswerten, zur Hälfte aus industriellen, Bergwerks- und landwirtschaftlichen Kapiteln zusammengefaßt, auf den Kontinent.

In Asien, einschließend der Bekante, verteilt sich die deutsche Interessensumme in der Höhe von fast einer Milliarde mit einem knappen Drittel auf Ostasien, mit einem Viertel auf Südasien und Vorderindien und die niederländische Inselwelt nebst den Philippinen, und mit dem Rest von reichlich zwei Fünftel auf das russische Reich, von dem bedeutende Teile allerdings schon nach Europa und Afrika überzogen sind. Hier ist hauptsächlich die Eisenbahn mit am erfolgreichsten gewesen. — Während im Orient gerade in China die industriellen, die Eisenbahnanlagen im Vordergrunde des Realisationsinteresses stehen, überwiegen in allen andern Ländern, mit Ausnahme des russischen Asien- und Ostasien-gebietes der Realitäten, die Handels- und Kreditgeschäftsinteressen durchaus.

In Afrika, abgesehen von Ägypten und den deutschen Schutzgebieten, an Umfang des investierten deutschen Kapitals — über eine Milliarde — mit West- auf der gleichen Stufe steht, hat das kolonialpolitische Territorium, insbesondere Transvaal mit seinen Mineralvorkommen fast allein diese Summe angelegen, während auf die gesamten ausgedehnten Küstengebiete im Norden, im Westen und im Osten weniger als 100 Millionen entfallen.

Angesamt ergibt sich also der bereits mitgeteilte Betrag von etwa 7,5 Milliarden. Wie groß die Erdgasfrage dieser Summen sind, läßt sich wegen der außerordentlichen Verschiedenheit auch nicht annäherungsweise feststellen. Bei einem Durchschnittsmaß von sechs Prozent — der für einen großen Teil der bedeutendsten erdgasreichen Unternehmungen gering genügen ist und sowohl die minder rentablen Anlagen wie den Verlusten berücksichtigend, das ein Teil der Zinsen im Auslande fließt — würde sich ein jährlicher Zuwachs des deutschen National Einkommens von 420 — 450 Mill. Mk.

aus den mit deutschem Gelde arbeitenden Unternehmungen in überseeischen Ländern ergeben.

### Politische Rundschau.

#### Vom Friedensschlusse.

Der Krieg in Südafrika hat nach den raschen und energischen Bewegungen, in denen Lord Roberts seine Truppen bis Bloemfontein geführt, wieder seinen schließenden Gang genommen. Da der britische Oberbefehlshaber gezeigt hat, daß er bei Raum zu schenken und kräftigem Handeln ist, wo es geht, so ist nicht zu bezweifeln, daß sein jetziges Stillgehen in bedeutenden Hindernissen seinen Anlaß hat, die aus der allgemeinen Lage, vorwiegend aber aus der Natur des Landes sich erheben. Er will erst volle Sicherheit in seinen Händen und für seine Bewegungen mit Kapstadt schaffen, außerdem aber muß auch seine Kanonerie und Artillerie neue Wehrde haben, ehe sie den weiteren bevorstehenden Feldzug beginnt. Darüber können noch Wochen vergehen.

Bei dem Verlaufe, Marfeling zu entgegen, scheinen die Truppen des Lord Methuen am Kaalfuis daselbst ein Schicksal erleben zu sollen, das Lord Methuen selbst am Modder-River Ende vorigen Jahres erlitten. Die Gefangenen von Marfeling liegen am Kaalfuis bei Worcester an der Bahn Kimberley — Marfeling schon seit Wochen fest und können den Ueberzug nicht erlangen. Nach den jüngsten Neu-Entwicklungen ist das englische Lager in der Nacht zum Donnerstag, 4. d. h. auf deutsch: die Engländer haben sich zurückschicken müssen.

Der Marfeling hat Präsident Kruger das Kommando kirchlich seinem Enkel, dem Hauptmann Paul Kruger, übertragen, welcher, von Schiel und anderen deutschen Offizieren militärisch begleitet, kein Anhänger der unter den Boeren üblichen einfachen Dienstverpflichtung ist. Von ihm hofft Kruger die Einnahme des Platzen, von welcher er sich einen großen moralischen Gewinn auf die Boeren verheißt. In Marfeling ist die Not am härtesten gefügt. Der Hunger wirkt, namentlich unter den Kindern, entsetzlich, und die spärliche Nahrung in der Stadt geflüchteten Schwarzen, die bei jedem Verlaufe Baden-Bomells, ihrer los zu werden, von den Boeren mit Gewalt zurückgeführt wurden, herben in Marfeling, da sie ihnen die Nahrung vor Marfeling, das jetzt die Hauptnahrung Marfeling bildet, nicht überbringen können. Die Belagerung dürfte von 1000 Mann auf etwa 500 aufnahmefähigen werden sein, und die Artillerie besteht aus wenigen altmodischen Kanonen. Nur die Schen der Boeren vor jedem Sturmangriff auf einen beliebigen Platz hat es ermöglicht, daß Marfeling sich bis jetzt gehalten hat.

Am Freitag nachmittag fand bei Krugers Hofe für General Joubert fest, an der alle Klassen der Bevölkerung, sowie die fremden Militärattachés, legiere in Uniform, teilnahmen. Die als Gelangende in Pretoria befindlichen englischen Offiziere hatten Blumenkranze an der Brust niedergelegt.

#### Deutschland.

Der Kaiser konfizierte am 31. v. mit dem Grafen v. Helldorf, hörte die Berichte der Generale v. Schlieffen und v. Dabring und empfing alsdann den Bischof Dr. v. Amer (Schantz). Außerdem sprach sich der Monarch zum Reichsanwalt, um anschließend des Gewerbestandes des Jahres seine Glückwünsche auszusprechen.

Leber die lex Heinze und ihr vorläufiges Schicksal weiß die „Post“ folgendes zu melden: Wenn auch jetzt nicht mehr der Bundesrat noch feinerer Verfolgung geht, hat die weitere Beratung der lex Heinze zu verzögern, und auch einen solchen Beschluß formell nicht fassen wird, so glaubt man doch auch in Bundesratskreisen, daß der Gegenstand hauptsächlich „unter der Tisch fallen wird“. Diese Form der „Unter der Tisch“ ist also in keiner Weise beabsichtigt, sondern ist nur eine vorläufige Maßnahme, die sich bei weiterer Beratung vornehmen, aber sie wird sehr häufig geübt.

Dem Reichstag ist eine Aufstellung über die deutschen Kapitalanlagen in überseeischen Ländern zugegangen. Die im Reichsmarineamt auf Grund einer besonderen Erhebung ausgearbeitete Uebersicht zeigt insgesamt deutsche Kapitalanlagen von etwa 7,5 Milliarden in landwirtschaftlichen, industriellen und Handelsunternehmungen über See, ungerichtet in den meisten Fällen befindlichen ausländischen Kapitale.

Im Reichstage sind die Berichte der Reichskommission für das Auswandererwesen während des Jahres 1899 erschienen. Ueber Bremen wanderten 1899 aus dem Deutschen Reich 9126 und aus nichtdeutschen Staaten 77092 Personen aus. Die deutsche Auswanderung hat im Vergleich mit 1898 (8926 Personen) nur ganz unmerklich zugenommen, während die nichtdeutsche Auswanderung in denselben Zeitraum um 25 432 Köpfe gemindert ist. Ueber Hamburg wanderten 1899 62 214 Personen aus gegen 39 882 im Jahre 1898, wobei die deutsche Auswanderung nur eine Vermehrung von 2490 Personen gegen das Vorjahr aufweist. — Der von der Hamburg-Amerika-Linie seit Ende 1895 im Betrieb eingeführte Auswandererverkehr nach Nordamerika wurde Ende Juli 1898 unterbrochen und 1899 nicht wieder aufgenommen.

Der Norddeutsche Lloyd verfügte Ende 1899 über 81 Seebampfer von welchen 46 zur Verbesserung von Auswanderern dienen, während die übrigen im wesentlichen für die Beförderung von Frachtposten bestimmt sind. Die Zahl der Seebampfer ist durch den Ankauf der Danziger der hohen in der Fahrt zwischen Singapur und Bangkok beziehungsweise Hongkong — Swatow — Bangkok beschäftigten früheren englischen Linien, der sogenannten „Gold-Linie“ und der „Scottish-Oriental Steamship Co.“, im Ganzen um 25 Dampfer geblieben. Durch die Uebernahme dieser Linien ist die gesamte Disposition englische Schiffe in der Ostindischen Meerenge in deutsche Hände gelangt.

Zwischen dem gotthardigen Ministerium und einer Landtagskommission ist ein neuer Domänenvertrag vereinbart worden, der den fast fünfzigjährigen Kampf des Landtags gegen den bisherigen Vertrag beendigen soll. Zur Beratung der Vorlage wird der Landtag demnächst einberufen werden.

#### Deutscher Reichstag.

In der deutschen Volkshaus in Wien fand am Freitag zu Ehren des Ehepaares, Prinzessin Marie von Cumberland und Prinz Maximilian von Baden ein Festmahl, woran der Herzog und die Herzogin von Cumberland mit dem Prinzen Georg Wilhelm und der Prinzessin Viktoria von Schleswig teilnahmen.

Frankreich behält seine Macht in der Sahara aus. Französische Truppen haben nach heutigem Kampf Turah besetzt. Auf französischer Seite fielen zwei Offiziere und neun Mann, einige Mann wurden verwundet. Die Verluste der Araber sind auf etwa 100 Tote, 1000 Verwundete und 500 Gefangene.

#### England.

Die Königin Viktoria hat nach Londoner Privatmitteilungen den Feldmarschall Roberts beauftragt, Frau Joubert für Reich auszusuchen und ihr zu lazen, daß das britische Reich ihren Gatten als einen tapferen Soldaten und ehrenvollen Feind bezeichnen habe. Sir Evelyn Wood, ein alter Gegner Jouberts in den früheren Transvaalkriegen, hat Roberts ebenfalls, Frau Joubert seine Sympathie auszusprechen.

In England hat der Schiedsspruch in der Delagoabai Angelegenheit große Aufmerksamkeit bereitet. Man hatte dort auf mehr als den doppelten Betrag geschätzt, wahrscheinlich auch damit, daß das Urteil Hambroben zu einem schnellen Eingreifen hätte möchte. Die Londoner Blätter sind deshalb sehr vorbeholdlich und ihre Ausführungen stimmen darin überein, daß der Schiedsspruch durchaus unbillig ist; er sei ein Schlag gegen das Schiedsgerichtsprinzip!

#### Holland.

Die zweite Kammer im Haag nahm am Freitag den Gesetzentwurf betreffend die Einführung des Schulzwanges mit 50 gegen 49 Stimmen an. Das ist ein großer Schritt, der bei fast vollständig belegten Schulen die Kammer zählt 100 Abgeordnete — und läßt auf sehr heftige Parteikämpfe schließen. Die liberal-sozialistische Mehrheit ist gewöhnlich ein paar Stimmen größer als bei der jetzigen Abstimmung, bei der wahrscheinlich einige angesehene Liberale mit der liberal-konservativen Minderheit gegen das Gesetz gestimmt haben.

#### Russland.

Nachdem in Griechenland die Bestimmung Gesetzeskraft erlangt hat, daß der Oberbefehlshaber der Truppen der Kronarmee sein soll, hat sich letzterer mit einem

höheren deutschen Offizier in Verbindung gesetzt, den er als Generalstabsoffizier der griechischen Armee gewinnend will.

Die rumänische Regierung beorderte zwei Kanonenboote nach den A. B. D. O. N. A. Inseln; dieselben sollen eine Uebersiedelung dieser Inseln durch Bulgarien verbinden.

#### Asien.

Der chinesische Reformator Kang Juiwei soll bei Hongkong verhaftet und nach Canton gebracht worden sein. Der englische Gouverneur von Hongkong hat bisher verweigert gegen diese Verhaftung protestiert. Wenn diese Maßricht sich bewahrheiten sollte, dann wäre die Dignität Englands erlitten, die auf sein Gebiet flüchtenden chinesischen Reformisten zu fassen.

#### Verständlich Sandien.

Im Agorobietenlande fand am Freitag die Beratung der Vorlagen bei der Freieinrichtung der Eisenbahn Ostasien und der Kolonialverwaltung in Charlottenburg, Schöneberg und Niedersiedel; das Material wurde erledigt. Die Verhandlungen bezüglich Schienenwegen für die Ostasien am Burischen Golf und die Freieinrichtung des Eisenbahnverkehrs für die M. A. B. D. O. N. A. Inseln sind nicht zur Verhandlung. Das Haus ging darauf bis zum 24. April in die Osterferien.

### Der Schiedsspruch in Delagoabai.

Der Streit Portugals mit den Konfessionären der Delagoabai-Eisenbahngesellschaft ist nach jahrelanger Verhandlung durch den Vener Schiedsgericht erledigt. Demnach wird Portugals Urteil, nach 15 Mill. Frank an die Ver. Staaten zu zahlen. Man erwartete, daß das in einer finanziellen Notlage befindliche Portugals das Geld nicht zahlen und die Delagoabai in englischen Besitz fallen wird. Im übrigen muß auch erwidert werden, daß die von Portugals zu zahlende Summe niedriger ist, als bisher erwartet wurde; man hatte auf 40 bis 50 Millionen Frank geschätzt.

Die Erklärung des Reichstages mögen folgende Details bieten: Im Jahre 1883 gab die portugiesische Regierung dem amerikanischen Bürger Mac Wurdo die Konzession, eine Eisenbahn von Lourenço Marques nach der Transvaalgrenze zu bauen. Mac Wurdo hatte wenig Geld, brachte aber in England die sogenannte „Delagoabai-Eisenbahngesellschaft“ zusammen, welche die Mittel für das Unternehmen lieferte, das 1887 vollendet wurde. Nun verlangten Portugals und Transvaal die Auslieferung des Landes nach Komati Poort innerhalb acht Monaten und da das nicht gelang, verfiel die Delagoabai der Delagoabai der Bahn. Daran intervenierten Amerika und England, die Portugals und englische Kapital bei der Sache interessiert war, und bei den darauf erfolgten Streitigkeiten wählte man die Schweizer Bundesregierung zur Schiedsrichterin.

Den Portugiesen liegt an der Delagoabai nie an der betreffenden Eisenbahn ziemlich genügt sein, die 15 Mill. zu zahlen, sondern lieber ein Gehalt mit den Engländern und Amerikanern machen, indem sie den dabei am meisten interessierten Engländern gegen bare Zahlung das ganze Territorium überlassen. Damit befreit aber England ganz Südafrika, es umschließt Transvaal und hat keinen Kursen mehr, der seine Verfassungen bedrohen kann. Es ist allerdings die Frage, ob Deutschland und Frankreich gegen die Abtretung der Delagoabai an England keinen Einspruch erheben werden!

### Von Nah und Fern.

Schiffahrt. Die neue Kaiser gestiftete Dohdningsburg bei Schlettstadt ist zur Aufnahme eines historischen Museums bestimmt, welches die Geschichte und Vergangenheit, Volkstum und Eigenart des Ortes veranschaulichen soll. Die Wiederherstellung der Burgmauern, auf welcher der Rest der Schlettstadt ruht, ist bereits fertig. Im wesentlichen handelt es sich um Sicherung der Fundamente und Beseitigung von Dächern. Auch ein Turm ist dem Vernehmen nach neu zu errichten.

Dresden. Der neue Großherzog von Mecklenburg-Schwerin besah an demnach in Dresden, wo er das kaiserliche Gymnasium besuchte, vor einer beifälligen Prüfungskommission die Maturitätsprüfung. Der Herzog regnet wohnt der Prüfung bei.

Bundesrat. Sämtliche hier und in vielen Kreisverordneten in großer Zahl beauftragt.





**Vermischtes.**

Nach dem Verteilungsplan des Bedarfs der Ausbildungsstätte für Volksschullehrer pro 1900 haben zu entscheiden:

Ort	Zahl der Bewerber	Dienst-einkommen Mk.	Beitrag
Querfurt	17	32700	1719
Neuba	7	11155	495
Lautsa	7	13227	684
Freiburg	10	18130	909
Mücheln	6	11511	603
Hosleben	6	13628	792

**Weißenshirsbach, 30. März.** Als der 30-jährige Arbeiter Albert Zwimsher nachts eine Petroleumlampe mittels Vulkan-Streichholzes anzünden wollte, spritzte derselben ein Teil der abtropfenden Masse herauf ins linke Auge, bis es schwer verletzt wurde. Z. befindet sich derzeit in ärztlicher Behandlung zu Halle.

**Schönerberg.** In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend brach in dem Gehöft des Landwirts John Feuer aus, durch welches die Scheune und ein Stallgebäude eingestürzt wurden. Die Lichthölzer der Schönerberger Feuerwehrgesellschaft kamen zum Einsatz, um die Scheune zu löschen, was gelang, ohne jedoch auswärtige Hilfe durch Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

**Freiburg, 2. April.** In einer Einkassenschönung auf den Mäckenbergen entfiel gestern mittag, vermutlich durch Fahrlässigkeit ein Brand, durch den fast der ganze Kleinfeststand auf ca. 13

Morgen vernichtet wurde. Erst am Otto'schen Weinberge gelang es, das Feuer zu dämpfen. — Die Stadtordeknien beschloßen die Anstellung eines 11. Lehrers an der Bürgerschule.

**Namberg, 1. April.** Gestern wurde durch den General-Inspektor des Militärerziehungswesens, General Freyberg von Hund, die neue Kadettenanstalt feierlich eröffnet.

**Namberg, 2. April.** (Strafhammer). Der 14-jähr. Otto Barth aus Hottenhirsbach erhält wegen zweier Brandstiftungen 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Er hat erst eine Scheune des Arbeiters Dietrich angezündet (Brandschaden 1000 Mark) — angeblich, weil des Besitzers Tochter ihn geschimpft habe, und dann das Haus des Arbeiters Sonntag (Schaden 2000 Mk.) ganz ohne jede Veranlassung. — Die Arbeiterfrau Hedwig Schöber aus Thalborn, für überführt erachtet, einer Frau Schmidt 1,15 Mk. gestohlen zu haben, erhält 3 Tage Gefängnis. (Verurteilung.) — Der Handelsmann W. Kolbig aus Lohesleben hat aus einer Miete Stroh und Rüben gestohlen, weswegen er mit 6 Monaten Gefängnis bestraft wird. (Malkollisionsfall.)

**Weißensitz.** (Der Ruf von Weissensitz im Auslande.) Erst unlängst konnten wir berichten, daß die Werke unseres einheimischen Drechselmeisters Herrn Schmidt 1,15 Mk. gestohlen zu haben, erhielt 3 Tage Gefängnis. (Verurteilung.) Wie weit aber auch der Ruf unseres Meisters durch den deutschen Kunstfertigkeit und deutschen Fleiß. Die weit über auch der Ruf unseres Meisters durch den deutschen Fleiß. Die weit über auch der Ruf unseres Meisters durch den deutschen Fleiß.

hinnehm die Frankfurter Zeitungen bringen. Herr Griat fabriziert bekanntlich künstliche Beine mit Gelenken und hat schon 1870 vertriebenen Pflesterern zu neuen Beinen verholten. Wie nun aus Frankfurt a. M. berichtet wird, sollen drei verwundete Buren in Weissensitz eintreffen, um sich in die Behandlung des Herrn Griat zu begeben. Einen Teil der Kosten für die Beine usw. trägt Transvaal. In Frankfurt a. M. wo die Buren einen Tag rasteten, wurden ihnen großzügige Quationen im Palmengarten bereitet.

**Jena, 29. März.** An der Pfeiffer'schen Erziehungsanstalt, Realschule mit Militärberechnung zu Jena fand in der Zeit vom 26.—28. März die mündliche Reprüfung unter dem Vorsitz des Großherzogl. Prüfungskommissars Herrn Regierungs- und Schulrat Dr. Krumbholz aus Weimar statt. Von den 31 Schülern der ersten Klasse erhielten 30 das Zeugnis der Reife und damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst.

**Namberg, 31. März.** (Marktpreise.) Butter 2.—2,40, Eier 2,80—3, Zwitteröl 4.—5,50, Kapunen, Bouarden 2,50—3, Kaninchen 0,90 bis 1,10, Lauben, Hühner 0,75—1, Schweine 15—24, Rufe 2,45—2,80, Aale 1,40—1,50, Schlei 1,30—1,40, Karpen 80—85, Schleie 1,30—1,40, Salat 70—75, Sellerie 1 Mk., Kraut 75—100, Kohl 40—45, Spinnat 45 bis 50, Apfel 40—80, Borre 20—25, 1 Korn 20, Rohl 70—80, 2 Rohl Zwiebeln 40—45, Pakobli, Mus 25—30, 2 Bund Radisch 12 bis 15, Blumenkohl 20—40 Pf.

**Kneipp-** Malzkafee heisst einzig der Kathariner sche, denn allein diesem ausgezeichneten Fabrikat hat Pfarrer Kneipp sein Bild und seine Unterschrift als Schutz-Märke gegeben. Verkauf nur in plombierten Packeten!

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Wittwoch, den 4. April, Abends 7/8 Uhr.**  
**6. Passionsgottesdienst.**  
 Es predigt Herr Diakonius Beiert.  
 Beim Ausgang werden Gaben für die Beleuchtung der Kirche gesammelt.

Neubestellungen auf den „Neubaer Anzeiger“ für das II. Quartal 1900 nehmen die kaiserlichen Postanstalten, unser Bote, sowie die Expedition entgegen, und beträgt der Abonnementspreis bei Abholung von der Expedition 1,05 Mk., durch unsern Boten mit Bringerlohn 1,20 Mk. gegen Vorausbezahlung und Anshandigung der Quittung, durch die Post bezogen 1,20 Mk., durch die Briefträger ins Haus 1,45 Mk. incl. Bestellgeld.

**Bekanntmachung.**

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Neuba für das Steuerjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 liegt in der Zeit vom 2. bis einschließlich 10. April 1900 im Magistratsbüro zur öffentlichen Einsicht aus. Die Einsicht in die Rolle ist nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet.  
 Neuba, den 31. März 1900.

Der Magistrat.  
 Strauch.

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des § 1 der Regierungsvorordnung vom 28. März 1852 (Amtsblatt Nr. 1852, Seite 121) bestimme ich hierdurch, daß bis zum 10. Mai d. Js. sämtliche Obstbäume von Rauhen und Rauhenessern gereinigt sein müssen. Wer es unterläßt, bis dahin seine Obstbäume vorchriftsmäßig zu reinigen, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.  
 Die Ortsbehörden des Kreises haben gegenwärtige Verfügung in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen, nach Ablauf der festgesetzten Frist das Reinigen auf Kosten der Säumigen vornehmen zu lassen und mir gleichzeitig Anzeige zur Herbeiführung der Bestrafung zu erstatten.  
 Querfurt, den 10. März 1900.

Der Königliche Landrath.  
 Böttcher.  
 Die Polizei-Verwaltung.  
 Strauch.

wird hiermit den Beteiligten zur genauesten Befolgung zur Kenntnis gebracht.  
 Neuba, den 16. März 1900.

**Schulaufnahme.**

Die Eltern oder Angehörigen der zu Eltern schulpflichtig werdenden Kinder werden hierdurch ersucht, dieselben am **Wittwoch, den 4. April, Mittags 11 bis 1 Uhr,** in der 3. Elementarklasse der Schule (Zimmer unten rechts) anzumelden. Schulpflichtig werden diejenigen Kinder, welche innerhalb der Zeit vom 1. October 1899 bis 30. September 1900 das 6. Lebensjahr vollendet oder vollenden werden. Mitzubringen ist der Taufschein, von den auswärtig geborenen Kindern auch der Taufschein.  
 Schwieger, Ortsschulinspector.

Halte mich während meiner Anwesenheit bestens empfohlen  
 G. Reinhardt,  
 Dr. of dent. surg.  
 i. Amerik. ap. Zahnarzt.

**Ansichts-Postkarten**  
 von Neuba,  
 bunt, sind zu haben in der Buchdruckerei Neuba.

**Gebr. Walther, Mainz,**  
 Kelterei Oppenheim a. Rhein,  
 Hoflieferanten  
 Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs v. Oesterreich-Ungarn, Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs von Hessen, empfehlen zum bevorstehenden Feste **Roth- und Weiss-Weine** in allen Preislagen.  
 Niederlage bei **Rich. Bertholdt.**

Das versiegelte **echte 6. u. 7. Buch Mosis.** das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, ca. 400 Seiten stark, verdienen wir, nur so lange der Vorrath reicht, statt 7 Mk. 50 Pf. an Jedermann für **nur 3 Mark** gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Glück u. Segen, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere, langes Leben, Wohlstand u. Reichthum. Viele Dankschreiben. Garantie Zurücknahme.  
 Verlagsbuchhandlung **Gebhardt,**  
 Berlin NO., Weberstr. 12.

**Bilanz-Conto am 31. December 1899.**

Activa.		Passiva.	
Debitoren-Conto	3546 28	Centralgenossenschaft	86 97
Paaren-Conto-Befände	545 08	Genossenschafts-Bank	3716 85
Cassa-Conto	671 84	Centralgenossenschafts-Zweigstelle Griat	31 15
Inventaren-Conto	49 10	Reisekosten-Conto	137 21
Genossenschafts-Bank-Antheil-Conto	200 —	Conto pro Diversis	798 12
Centralgenossenschafts-Antheil-Conto	200 —	Mitglieder Guthaben-Conto	262 —
	<b>Mk 5032 30</b>		<b>Mk 5032 30</b>

Mitgliederbestand am 1. Januar 1899: 19  
 Mitgliederzugang bis 31. December 1899: 3 22  
 Ausgesehen bis am 31. December 1899: —  
 demnach Mitgliederbestand am 31. December 1899: 22  
 Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederzahlen um Mk. — und die Kassensumme um Mk. 900 — vermehrt.  
 Die Haftsomme aller Mitglieder beträgt am Jahreschlusse Mk. 25.100.—  
 Neuba, den 1. April 1900.

**Landwirth. Ein- und Verkaufs-Verein. E. G. m. b. H.**  
 Brettnitz. Paul Laute.

**Confirmationskarten**

in reicher Auswahl,  
**Osterpostkarten,**  
 ganz besonders reizende Neuheiten,  
 Buchdruckerei Neuba.

**Tapeten und Borden**  
 in den neuesten Mustern empfiehlt billigst  
 R. Küster.

**Samen- und Speisekartoffeln** im Einzelnen und Ganzen verkauft fortwährend  
 Robert Kretschmar.  
 Dofelsch eine Bithet zu halben Einkaufspreis zu verkaufen.

**Bockbier**  
 empfiehlt zum Palmsonntag und Osterfesttagen

**Flaschenbier**  
 hält stets auf Lager **Fritz Eigendorf.**  
 7 Stück Saugschweine hat bis 7. April zu verkaufen  
 Fr. Böttger, Großhagen.

Muster der Neuheiten von Damen- und Herrenkleidstoffen auf Verlangen franko.

**Verlangen Sie gratis** und franco von F. Böttger, Verlag, Oldenburg i. Gr. Probe-Nummer der reich illustrierten Wochenchrift „Die Welt der Frau“. Bestes und billigstes Familien- und Frauenblatt. Abonnement pro Quartal 1,20 Mark.

**Flaschenbier.**  
 Bier nach Wiener Art gebraut, 25 Fl. 3 Mk. Lagerbier, 30 Flaschen 3 Mark. Exportbier, 21 Flaschen 3 Mark. Echt Gumbacher, 18 Flaschen 3 Mark. Köstritzer Schwarzbier, 24 Fl. 3 Mark.  
**Moritz Elsner.**  
 Brauerei Wennungen.

Rechnungen sind stets zu haben in der Buchdruckerei Neuba.  
 Ein Sohn achtbarer Eltern findet als Lehrling Stellung im Kaufhaus H. Gehring, Hofleben.

**FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ i. THÜRINGEN.**  
  
 Gegründet 1696  
**Köstritzer Schwarzbier.**  
 Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würzeextractes und geringen Alkohols besonders Kindern, Müttern, Schwächeren, nährenden Mütter und Reconvalescenten jeder Art von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wennungen bei **Moritz Elsner.**

**Dienstmädchen**  
 bei gutem Lohn sofort gesucht.  
**Conrad Ficht, Namberg S., Wilhelmstr.**  
**Ein Wohnhaus,**  
 passent für Geschäft, wird zu kaufen gesucht.  
 Offerten mit Preis unter Chiffre K. R. 27 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.  
**Ein Laden** oder Parterre-Wohnung wird zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.  
 Eine **schöne Wohnung** zu vermieten und 1. Juli zu beziehen bei **Emilie Rindhardt.**

# Nebruer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amliches Organ der königlichen und württembergischen Behörden in Nedra a. N.

Nr. 27.

Nedra, Mittwoch, 4. April 1900.

13. Jahrgang.

### Deutsches Kapital im Auslande.

Den Reichstage ist eine vom Reichsmarineamt aufgestellte Uebersicht über das von Deutschen im Auslande angelegte Kapital zugegangen, die von höchst volkswirtschaftlichen Interesse ist. Die Kenntnis dieser Dinge ist auch infolgedessen von Wichtigkeit, als wir dadurch verstehen lernen, daß wir trotz zuweilen höherer Einfuhr von Rohstoffen gegenüber der Ausfuhr von Fabrikation doch noch eine recht gute Handelsbilanz haben können; man muß da nämlich die Erträge des im Auslande angelegten deutschen Kapitals mit in Betracht ziehen.

Bei der vorgelegten Aufstellung blieben außer Rechnung ganz Europa (mit Ausnahme der Türkei) und die Ver. Staaten von Nordamerika. Für letztere ist nur schätzungsweise der Betrag von 2000 Mill. M. eingestellt. Im übrigen stellen sich die Ergebnisse folgendermaßen: Südamerika betrug etwa 170 bis 2000 Millionen deutscher Werte, die sich ungefähr mit einem Viertel auf die Westküste (Chile und Peru), mit je der Hälfte der übrigen Summe auf Argentinien und auf die übrigen Riffküste verteilen, und ganz überwiegend — zu zwei Dritteln wohl — auf sommerliche Interessen beruht. Der Grund- und Plantagenbesitz trägt allerdings auch in hohem Maße zu dieser Summe bei, dagegen sind die Realitäten in der Inhabite meist noch nicht in gleichem Grade entwickelt.

Die mittelamerikanischen Länder und Inselgruppen, einschließlich der südamerikanischen Staaten am karibischen Meere und Mexicos, die im wesentlichen eine ähnliche Bemessung der Reichsbesitz des deutschen Kapitals aufweisen, repräsentiert deutsche Werte in der Höhe von 1000 bis 1200 Millionen. Einschließlich der bedeutenden Anlagen in den Ver. Staaten und im nördlichen Mexiko vereinigt also das gesamte amerikanische Kontinent für Deutschland eine Interessensumme von rund 4,5 bis 5 Milliarden.

In der Südsee hat sich bisher das deutsche Kapital überwiegend auf das Festland Australiens konzentriert; von den 550 bis 600 Millionen, die diese Gebiete aufgenommen haben, entfallen fünf Sechstel, zur Hälfte aus Handelswerten, zur Hälfte aus industriellen, Bergwerks- und landwirtschaftlichen Kapitalien zusammengesetzt, auf den Kontinent.

In Asien, einschließlich der Levante, verteilt sich die deutsche Interessensumme in der Höhe von fast einer Milliarde mit einem knappen Drittel auf Ozeanien, mit einem Viertel auf Hinter- und Vorderindien und die niederländische Inselwelt nebst den Philippinen, und mit dem Rest von reichlich zwei Fünftel auf das russische Reich, von dem bedeutende Teile allerdings schon nach Europa und Afrika abgezogen. Hier ist hauptsächlich die Sicherung wohl am erfolgreichsten gewesen. — Während im Orient gerade Anlagen in der Bahngestaltung des Realitätsinteresses stehen, überwiegen in allen andern Ländern, mit Ausnahme des fruchtbarsten Pfanzungsgebietes der Molukken, die Handels- und Kreditgeschäftsinteressen durchaus.

In Afrika, das, abgesehen von Ägypten und den deutschen Schutzgebieten, an Umfang des investierten deutschen Kapitals — über eine Milliarde — mit Asien auf der gleichen Stufe steht, hat das Substantiv Territorium, insbesondere Transvaal mit seinen Minenerwerbungen fast allein diese Summe angelegen, während auf die gesamten abgelegenen Küstengebiete im Norden, im Westen und im Osten weniger als 100 Millionen entfallen.

Angesamt ergibt sich also der bereits mitgeteilte Betrag von etwa 7 bis 7,1 Milliarden. Wie groß die Kräfte dieses deutschen Kapitals sind, läßt sich wegen der außerordentlichen Verschiedenheit auch nicht annäherungsweise feststellen. Bei einem Durchschnittslohn von sechs Prozenten — der für einen großen Teil der bedeutendsten erdöligen Unternehmungen gering gehalten ist und sowohl die minder rentablen Anlagen wie den Wertsand bedingt, hat ein Teil der Zinsen im Auslande Reich — welche sich ein jährlicher Zuwachs des deutschen Nationalvermögens von 420 — 450 Mill. M.

aus dem mit deutschem Gelde arbeitenden Unternehmungen in überflüssigen Ländern ergeben.

### Politische Rundschau.

**Vom Friedensschicksal.**  
\* Der Krieg in Südafrika hat nach den raschen und energischen Bewegungen, in denen Lord Roberts seine Truppen bis Bloemfontein geführt, wieder keinen folgenreichen Gang genommen. Da der britische Oberbefehlshaber geglaubt hat, daß er den Mann zu schaffen und schließlich neuen Standes ist, so es geht, so ist nicht zu bezweifeln, daß sein jetziges Schicksal in heftigsten Hindernissen seinen Anlauf hat, die aus der allgemeinen Lage, vorwiegend aber aus der Natur des Landes sich ergeben. Er will erst volle Sicherheit in seinem Rücken und für seine Verbindungen auf Kapstadt schaffen, außerdem aber muß auch seine Kavallerie und Artillerie neue Wehr haben, ehe sie den weiteren entscheidenden Feldzug beginnt. Darüber können noch Wochen vergehen.

\* Bei dem Versuch, Mafeking zu entsetzen, scheitern die Truppen des Lord Methuen am Vaalkaats daselbst daselbst Schicksal erleben zu sollen, das Lord Methuen selbst am Modder-River Ende vorigen Jahres erlitt. Die Entsetzungen von Mafeking liegen am Vaalkaats bei Worcester an der Bahn Kimberley-Mafeking schon seit Wochen fest und können den Uebergang nicht erzwängen. Nach den jüngsten Neuer-Meldungen ist das englische Lager in der Nacht zum Donnerstag, 4. d. M. durch die Engländer haben sich zurückziehen müssen.

\* Der Vortag im Präsidenten Saal des Kongresses bezüglich eines Entschlusses, dem Hauptmann Parelosoff, übertragen, welcher, von Schiff und anderen deutschen Offizieren militärisch erzoget, kein Anhänger der unter den Boeren üblichen einfachen Dienstverhältnisse ist. Von ihm hofft man, daß er die Übernahme des Kommandos über die Boeren übernehmen werden, wobei er sich einen großen moralischen Erfolg auf die Boeren verweist. In Mafeking ist die Not am härtesten gefühlt. Der Hunger wirkt, namentlich unter den Kindern, entsetzlich, und die spärliche in die Stadt geschickten Schwarzen, die bei jedem Verzuge Boeren-Pommes, ihrer los zu werden, von den Boeren mit Gewalt zurückgehalten wurden, herben in Mafeking, da sie ihren Hunger vor Mafeking, das jetzt die Hauptstadt Mafeking bildet, nicht überwinden können. Die Besatzung dürfte von 1000 Mann auf etwa 500 aufumgeschwunden sein, und die Militärkräfte besteht aus wenigen atombildigen Kanonen. Nur die Ecken der Boeren vor jedem Sturmangriff auf einen bestimmten Platz hat es ermöglicht, daß Mafeking sich bis jetzt gehalten hat.

\* Am Freitag nachmittag fand die Siegesfeier für General Buller statt, an der alle Klassen der Bevölkerung, sowie die fremden Militärabteilungen, legiere in Uniform, teilnahmen. Die als Gefangene in Pretoria befindlichen englischen Offiziere hatten Blumenkranze an der Waage niedergelegt.

### Deutschland.

\* Der Kaiser konterte am 31. v. mit dem Grafen v. Bülow, hörte die Vorträge der Generale v. Schlieffen und v. Dabne und empfing alsdann den Bischof Dr. v. Amer (Schantung). Außerdem sprach sich der Monarch zum Reichskanzler, um anlässlich des Geburtstages des Fürsten seine Glückwünsche auszusprechen.

\* Ueber die lex Heinze und ihr voranschreitendes Schicksal weiß die „Vff. Ztg.“ folgendes zu melden: Wenn auch heutzutage meist der Bundesrat noch keinerlei Beschluß gefaßt hat, auf die weitere Beratung der lex Heinze zu verzichten, und auch einen solchen Beschluß formell nicht fassen wird, so glaubt man doch auch in Bundesratskreisen, daß der Gegenstand überhaupt unter den Tisch fallen wird. Die Frage des „Hinter Reichstages“ ist zwar in seiner Gesamtheit noch vorzulegen, aber er wird sehr häufig gelöst.

\* Dem Reichstag ist eine Vorstellung über die deutschen Kapitalanlagen in überseeischen Ländern zugegangen. Die im Reichsmarineamt auf Grund einer besonderen Erhebung aufgearbeitete Uebersicht des oben angeführten deutschen Kapitalvermögens von etwa 7,5 Milliarden in landwirtschaftlichen, industriellen und Handelsunternehmungen über See, ungerichtet in die Kenntnis der betreffenden ausländischen Wapere.

\* Im Reichstage sind die Berichte der Reichsstatistik für das Auswanderungszahlen während des Jahres 1899 erschienen. Ueber Bremen wanderten 1899 aus dem Deutschen Reich 9126 und aus nichtdeutschen Staaten 7702 Personen aus. Die deutsche Auswanderung hat im Vergleich mit 1898 (8926 Personen) nur ganz unerheblich zugenommen, während die nichtdeutsche Auswanderung in demselben Zeitraum um 25 432 Köpfe gewachsen ist. Ueber Hamburg wanderten 1899 62 214 Personen aus gegen 39 882 im Jahre 1898, wobei die deutsche Auswanderung nur eine Vermehrung von 2490 Personen gegen das Vorjahr aufweist. — Der von der Hamburg-Amerika-Linie seit Ende 1895 in Steilin eingerichtete Auswandererverkehr nach Nordamerika wurde Ende Juli 1898 unterbrochen und 1899 nicht wieder aufgenommen.

\* Der Norddeutsche Lloyd verfügte Ende 1899 über 81 Seebampfer von welchen 46 zur Beförderung von Auswanderern dienen, während die übrigen im wesentlichen für die Beförderung von Frachtladungen bestimmt sind. Die Zahl der Seebampfer ist durch den Ankauf der Dampfer der beiden in der Fahrt zwischen Singapur und Bangkok beziehungsweise Hongkong—Santon—Bangkok beschafften früheren englischen Linien, der sogenannten „Voll-Linie“ und der „Scottish-Oriental Steamship Co.“, im Ganzen um 25 Dampfer geblieben. Durch die Uebernahme dieser Linien ist die gesamte bisherige englische Schiffsahrt im indisch-chinesischen Meere in deutsche Hände gelangt.

\* Zwischen dem gotthaischen Ministerium und einer Landtagskommission ist ein neuer Domänenvertrag vereinbart worden, der den fast fünfzigjährigen Kampf des Landtags gegen den bisherigen Vertrag beendigen soll. Zur Beratung der Vorlage wird der Landtag demnächst einberufen werden.

### Europäische Angelegenheiten.

\* In der deutschen Volkshaus in Wien fand am Freitag zu Ehren des Brautpaars, Prinzessin Marie von Cumberland und Prinz Maximilian von Baden ein Fest statt, woran der Herzog und die Herzogin von Cumberland mit dem Prinzen Georg Wilhelm und der Volkshaus fest zu Ehren mit den Mitglieder der Volkshaus teilnahmen.

### Frankreich.

\* Frankreich behält seine Macht in der Sahara aus. Französische Truppen haben nach heftigen Kampf Targar besetzt. Auf französischer Seite fielen zwei Offiziere und neun Mann, einige Mann wurden verwundet. Die Berichte der Araber aus Targar betragen 100 Tote, 1000 Verwundete und 500 Gefangene.

### England.

\* Die Königin Victoria hat nach London Privatmitteilungen den Feldmarschall Roberts beauftragt, Frau Zoubert ihr Reich auszubilden und ihr zu sagen, daß das britische Reich ihren Gatten als einen tapferen Soldaten und ehrenvollen Feind geschätzt habe. Sir Evelyn Wood, ein alter Gegner Zouberts in den früheren Transvaalkriegen, hat Roberts ebenfalls, Frau Zoubert seine Sympathie auszubringen.

\* In England hat der Schiedspruch in der Delagoabai Angelegenheit eine große Enttäuschung herbeigeführt. Man hatte dort auf mehr als den doppelten Betrag gerechnet, wahrscheinlich auch damit, daß das Urteil handhaben zu einem schnellen Eingreifen bieten möchte. Die Londoner Blätter sind deshalb sehr vorüberlich und ihre Ausfahrungen stimmen darin überein, daß der Schiedspruch durchaus unbillig sei, er sei ein Schlag gegen das Schiedsgerichtsprinzip!

### Holland.

\* Die zweite Kammer im Haag nahm am Freitag den Gesetzentwurf betreffend die Einführung des Schulzwanges mit 50 gegen 49 Stimmen an. Das ist eine starke Mehrheit, bei fast vollständigem Ausbleiben der Kammer zählt 100 Abgeordnete — und läßt auf sehr heftige Parteikämpfe schließen. Die liberale parlamentarische Mehrheit ist gewöhnlich ein paar Stimmen größer als bei der jetzigen Abstimmung, bei der wahrscheinlich einige gemäßigtere Liberale mit der liberal-konjunktiven Minderheit gegen das Gesetz gestimmt haben.

### Italien.

\* Nachdem in Griechenland die Bestimmung Gesetzeskraft erlangt hat, daß der Oberbefehlshaber der Truppen der Konstantinopel soll, hat sich letzterer mit einem

höheren deutschen Offizier in Verbindung gesetzt, den er als Generalstabsoffizier der griechischen Armee gewinnlich hält.

\* Die rumänische Regierung beordert zwei Kanonenboote nach der A. B. D. Donau-Inseln; dieselben sollen eine Wiederbesetzung dieser Inseln durch Bulgaren verhindern.

### Japan.

\* Der chinesische Reformator Kang-Ju-Mei läßt bei Hongkong verhaftet und nach Canton gebracht worden sein. Der englische Gouverneur von Hongkong hat bisher verweigert gegen diese Verhaftung protestiert. Wenn die Nachricht sich bewahrheiten sollte, dann wäre die Chinasache (England) die auf sein Gebiet flüchtenden chinesischen Reformzweige zu schützen.

### Verständliche Landbau.

Im Abgeordnetenhaus fand am Freitag die Beratung der Vorlagen über die Erweiterung der Eisenbahnstation und der Stationen in Charlottenburg, Schöneberg und Niedersiedlung; das Material wurde erledigt. Die betreffenden bezüglich Schienenregeln für die Draisinen am Reichs-Eisenbahn und die Erweiterung des Stadtbahnsystems in Berlin; letzteres noch nicht zur Beschlußfassung. Das Haus ging darauf bis zum 24. April in die Osterferien.

### Der Streit Portugals mit Delagoabai.

Der Streit Portugals mit den Koncessionären der Delagoabai-Eisenbahngesellschaft ist nach mehrjähriger Verhandlung durch den Wiener Schiedsgericht erfolgt. Demnach wird Portugal verurteilt, dem 15 Mill. Frank an die Ver. Staaten zu zahlen. Man erwartet, daß das in einer finanziellen Schwere bestehende Portugal das Geld nicht zahlen und die Delagoabai in englischen Besitz fallen wird. Im übrigen muß auch erachtet werden, daß die von Portugal zu zahlende Summe niedriger ist, als bisher erwartet wurde; man hatte auf 40 bis 50 Millionen Frank gerechnet.

Die Erklärung des Reichstages mögen folgende Details bieten: Im Jahre 1883 gab die portugiesische Regierung dem amerikanischen Bürger Mac Murdo die Koncession, eine Eisenbahn von Lourenço Marques nach der Transvaalgrenze zu bauen. Mac Murdo hatte wenig Geld, brachte aber in England die sogenannte „Delagoabai-Eisenbahngesellschaft“ zusammen, welche die Mittel für das Unternehmen lieferte, das 1887 vollendet wurde. Nun verlangten Portugal und Transvaal die Auszahlung des Baues nach Romati Boort innerhalb acht Monaten und da das nicht gelang, verfügte Portugal die Delagoabai der Bahn. Darauf intervenierten Amerika und England, weil amerikanisches und englisches Kapital bei der Sache interessiert war, und bei den darauf erfolgten Streitigkeiten wählte man die Schweizer Bundesversammlung als Schiedsinstanz.

